

FR ERLEBEN

Claus-Jürgen Göpfert spricht über die Krise in der Automobilindustrie mit Wilfried Kurtzke, ehemals Ökonom beim Vorstand der IG Metall, **Montag, 2. Dezember 2024, 19 Uhr Club Voltaire, Kleine Hochstraße 5 Frankfurt**

Claus-Jürgen Göpfert präsentiert sein Buch „Wer nicht hören will, wird bestreikt“, mit Jürgen Hinzler, früherer Bundesstreikbeauftragter der Gewerkschaft NGG, **Donnerstag, 5. Dezember, 19 Uhr Kulturcafé Windrose Strackgasse 6, Oberursel**

Lutz „Bronski“ Büge liest im Friseursalon unter dem Motto „Süß und spannend“ aus seinem Offenbach-Krimi „Die kalte Erika“. Es gibt Honig aus eigener Imkerei. Gläser für Getränke bitte selbst mitbringen. Eintritt frei. **Freitag, 10. Januar 2025, 19 Uhr Coiffeur Harwarth, Senefelderstr. 6 Offenbach**

SORRY

Im Artikel „Friedrich Merz und die Millionen“ (29.11., S2) schrieben wir, die CDU sei in Umfragen derzeit doppelt so stark wie SPD und Grüne zusammen. Richtig ist, dass sie etwa doppelt so stark ist wie die SPD (zurzeit). SPD und Grüne kommen laut Forsa zusammen auf 27, die CDU auf 32 Prozent.

Wie im falschen Film

USA: „Macht Trump wieder ernst?“, FR-Politik vom 27. November

Trump ist Klimaschutz und das Überleben der Menschheit außerhalb der USA völlig egal, „Amerika first“. Er findet die Demokratie nur dann gut, wenn er sie für sich ausnutzen und vergewaltigen kann. Er will die Reichen noch reicher machen und versteht es dabei, der breiten Masse das Gefühl zu geben, dass er einer von ihnen ist.

Leider sind die USA und ihr Präsident eine so mächtige Größe, dass Entscheidungen, die dort getroffen werden, Auswirkungen auf die gesamte Welt haben. Während Trump sein Kabinett zusammenstellt, das an die schlimmsten Horrorfilme erinnert, stritten unsere Politiker in Deutschland, ob die Vertrauensfrage des Kanzlers ein paar Tage früher oder später und ob der Wahltermin im Februar sein soll oder im März. Statt tage- und wochenlang über solche nebensächlichen Themen zu streiten, sollten sich die Damen und Herren damit beschäftigen, wie es in Deutschland und Europa unter immer schwierigeren Bedingungen (Kriege, Klimakrise, Wirtschaftskrise, soziale Schieflage, Artensterben, steigende Flüchtlingszahlen) weitergeht.

Man könnte meinen, im falschen Film zu sein. Auf welcher Basis sollen wir entscheiden, welche der zur Wahl stehenden Ignoranten uns für weitere drei oder vier Jahre ein Stückchen weiter an den Abgrund führen

dürfen? Wo sind die Konzepte der ehemals großen Volksparteien? Wen und vor allem was sollen die Bürger wählen? Wo sind tragfähige Konzepte mit einem der Zukunft zugewandten Narrativ? Rückwärtsgewandte Politik haben wir lange genug erlebt. Das Festhalten an längst überholten Wirtschaftsmodellen und ein weiteres Auseinanderdriften der „oberen“ zehn und der „restlichen“ 90 Prozent der Bevölkerung spalten die Gesellschaft. Wo bleiben die Ideen für Europa, das mit Blick auf Amerika besser zusammenarbeiten und zusammenstehen muss?

Die Herausforderungen, vor denen wir stehen, erfordern langfristige Konzepte und Strategien. Ein Weiterwursteln von Wahl zu Wahl ohne parteiübergreifende Perspektiven wird uns nicht helfen. Wenn die eine Regierung etwas umgesetzt hat, und die nächste Regierung das wieder rückgängig macht, erinnert das an die Echternacher Springprozession, zwei Schritte vor, ein Schritt zurück. Das hatten wir rund drei Jahre sogar innerhalb der Regierung.

Ich hoffe nur, dass die FDP, die bewusst die eigene Regierung boykottiert hat, die Fünf-Prozent-Hürde nicht schafft. Dass sich Lindner in einer neuen Regierung wieder als Finanzminister sieht, zeugt von einer durch nichts gerechtfertigten Selbstüberschätzung.

Dieter Murmann, Dietzenbach



BRONSKI IST IHR MANN IN DER FR-REDAKTION

Schreiben Sie an:
Bronski
Frankfurter Rundschau
60266 Frankfurt am Main

Mailen Sie an:
Bronski@fr.de oder
Forum@fr.de

Bitte geben Sie dabei immer Ihre vollständige Adresse an!

Mit der Einsendung erklären Sie sich einverstanden, dass Ihre Zuschrift auch online unter www.frblog.de veröffentlicht werden kann.

Diskutieren Sie mit!

Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften zur Veröffentlichung zu kürzen.

ZUSCHRIFTEN ONLINE

Alle Stimmen dieses Forums wurden online im FR-Blog veröffentlicht, der Fortsetzung des Print-Forums im Internet. Lesen Sie: frblog.de/f20241126

Europas Grenzen

Klimakonferenz: „Niemand braucht die COP“, FR-Meinung vom 28.11.

In seiner Kolumne erklärt Paul Mason die Hintergründe, warum ausgerechnet Aserbaidschan als Veranstalter ernannt wurde: die COP sollte dieses Jahr in einem osteuropäischen (!) Land stattfinden. Wenn ich als ehemaliger Geographielehrer aktuelle Atlanten betrachte, sehe ich, dass dieses Land immer noch zu Asien gehört. Meine Irritationen bzgl. der Grenzen Europas beziehen sich aber schon seit längerem noch auf zwei andere Aspekte.

An den europäischen Fußballwettbewerben nehmen Armenien, Georgien, Aserbaidschan, Kasachstan (!) teil; das führt oft zu absurd langen Reisen, wenn z.B. in der kasachischen Hauptstadt Astana gespielt wird. Und da wären noch die Pläne, das vorderasiatische Georgien in die Europäische Union aufzunehmen. Daran kann sich die EU nur verheben, wenn man die geographische Lage an der Südgrenze Russlands betrachtet, zumal es da ja auch die russisch kontrollierten sog. Exklaven Abchasien und Südossetien gibt. Im Vergleich zu diesen politischen Problematiken muten Fußballspiele in den kasachischen Weiten nahezu harmlos an.

Persönlich meine ich dazu: Europa, verbleib in deinen Grenzen! Wolfgang Rachner, Bottrop

MU_FRDLES02_4c - B_164440

